

3.2 Beschreibung der DIP-Schalterfunktionen:

- DIP Schalter Nr. 1 Drehmomentabhängig Schließen:
 - OFF: Die Endlage GESCHLOSSEN ist erreicht, wenn der entsprechende Wegschalter betätigt ist. Wird der Drehmomentschalter betätigt, liegt eine Störung vor.
 - ON: Die Endlage GESCHLOSSEN ist erst erreicht, wenn sowohl der entsprechende Wegschalter als auch der Drehmomentschalter betätigt sind. Wird der Drehmomentschalter vor der Endposition (Wegschalter) betätigt, liegt eine Störung vor.
- DIP Schalter Nr. 2 Drehmomentabhängig Öffnen:
 - OFF: Die Endlage OFFEN ist erreicht, wenn der entsprechende Wegschalter betätigt ist. Wird der Drehmomentschalter betätigt, liegt eine Störung vor.
 - ON: Die Endlage OFFEN ist erst erreicht, wenn sowohl der entsprechende Wegschalter als auch der Drehmomentschalter betätigt sind. Wird der Drehmomentschalter vor der Endposition (Wegschalter) betätigt, liegt eine Störung vor.
- DIP Schalter Nr. 3 Nichtselbsthemmende Schnecke:
 - OFF: Bei Stellantrieben mit einer eingängigen Schnecke (Abtriebsdrehzahlen unter 120min^{-1}).
 - ON: Bei Stellantrieben mit einer dreigängigen Schnecke (nicht selbsthemmend, Abtriebsdrehzahlen ab 120min^{-1}) müssen die Drehmomentschalter zusätzlich verriegelt werden, um ein mehrmaliges Anlaufen des Motors in die gleiche Richtung nach einer Drehmomentabschaltung zu verhindern.
- DIP Schalter Nr. 4 Linksschließende Armatur:
 - OFF: Rechtslauf des Antriebs bedeutet SCHLIESSEN der Armatur.
 - ON: Rechtslauf des Antriebs bedeutet ÖFFNEN der Armatur.
- DIP Schalter Nr. 5 Selbsthaltung ORT:
 - OFF: Keine Selbsthaltung im Ortsbetrieb, d.h. der Stellantrieb läuft nur, solange der Steuerschalter S31 in der äußersten Position (Bild 3, Stellung AUF-Tipp bzw. ZU-Tipp) gehalten wird (tippen, hold to run).
 - ON: Selbsthaltung im Ortsbetrieb, d.h. der Steuerschalter S31 muß nur einmal kurz in eine der beiden äußersten Positionen (Bild 3, Stellung AUF-Tipp bzw. ZU-Tipp) gedreht werden und der Stellantrieb läuft daraufhin bis in die Endlage (push to run). Soll der Stellantrieb gestoppt werden, muß der Steuerschalter S31 auf STOP (Bild 3) geschaltet werden.
Bemerkung: Die Selbsthaltung spricht verzögert (ca. 0,3s) an, somit sind ganz kurze Stellimpulse ohne Zurückschalten auf STOP möglich.



Bild 3: Steuerschalter S31

- DIP Schalter Nr. 6 Stoppsignal FERN:
 - OFF: Kein Stoppsignal im Fernbetrieb. Das externe Steuersignal NOT-AUF/STOP erhält die Funktion NOT-AUF.
 - ON: Zusätzliches Stoppsignal im Fernbetrieb. Das externe Steuersignal NOT AUF/STOP erhält die Funktion STOP.
ACHTUNG: Da die ACTUMATIC mit einem SRG1 ausgerüstet ist, ist die Selbsthaltung (push to run) der Fernbefehle nicht aktiv.

ACHTUNG: Das externe Steuersignal STOP wird aus Sicherheitsgründen (z.B. Drahtbruch) active-low verarbeitet, d.h. STOP ist aktiviert, wenn keine Spannung anliegt, der Stellantrieb ist freigegeben, wenn 24VDC anstehen. Wir empfehlen das externe Steuersignal STOP nur dann zu entfernen, wenn der Stellantrieb betätigt werden soll.

- DIP Schalter 7, 8 Verhalten bei Soll- oder Istwertausfall
 - 7 OFF, 8 OFF: Keine Soll- und Istwertüberwachung. Diese Einstellung wird bei 0...20mA benötigt.
 - 7 OFF, 8 ON: Stellantrieb schließt bei Soll- oder Istwertausfall.
 - 7 ON, 8 OFF: Stellantrieb öffnet bei Soll- oder Istwertausfall.
 - 7 ON, 8 ON: Stellantrieb bleibt bei Soll- oder Istwertausfall stehen.

3.3 Externe Steuerbefehle:

Die Vorgabe der externen Steuerbefehle erfolgt mit positiven 24VDC-Signalen, wobei Minus auf den gemeinsamen Anschluß zu führen ist. Die Signale werden über Optokoppler geführt und sind somit von der internen Steuerspannung des Stellantriebs galvanisch getrennt. Der Befehl AUF, STOP und ZU ist nur in Stellung FERN des Wahlschalters S30 aktiv. Der Befehl NOT AUF und NOT ZU ist in den Stellungen ORT und FERN des Wahlschalters S30 aktiv und allen anderen Befehlen überlagert. Die Funktion des externen Steuereingangs NOT AUF/STOP wird durch den DIP-Schalter Nr. 6 bestimmt.

Bemerkung: Liegen die Befehle FERN-AUF und FERN-ZU bzw. NOT AUF und NOT ZU gleichzeitig an, so bleibt der Stellantrieb stehen. Der NOT-Befehl ist wiederum allen anderen Befehlen überlagert.

3.4 Melderelais:

Auf der Logikplatine befinden sich vier Melderelais mit den Funktionen K3 = OFFEN, K4 = GESCHLOSSEN, K5 = BEREIT und K6 = LAUF.

Das Melderelais K3 = OFFEN zieht in der Endlage OFFEN des Stellantriebs an.

Das Melderelais K4 = GESCHLOSSEN zieht in der Endlage GESCHLOSSEN des Stellantriebs an.

Das Melderelais K5 = BEREIT zieht an, wenn der Stellantrieb betriebsbereit ist. Mögliche Ursachen für ein Abfallen von K5 sind: Motorübertemperatur, Versorgungsspannungsausfall (Sicherung überprüfen), falsche Phasenfolge (nur bei Drehstrom), Drehmomentfehler.

Das Melderelais K6 = LAUF zieht bei laufendem Antrieb an, wenn kein Blinker angeschlossen ist, bzw. blinkt, wenn der Blinkerschalter zum Reserveeingang der Logikplatine geführt ist.

3.5 Phasenfolgeüberwachung

Im Netzgerät der ACTUMATIC ist eine Überwachungsschaltung auf falsche Phasenfolge vorhanden. Sie verhindert ein Anlaufen des Drehstrommotors bei falscher Phasenfolge. Diese Überwachungsschaltung ist galvanisch getrennt von der Versorgung der ACTUMATIC. Somit kann auch eine Motorspannung überwacht werden, die keinen Bezug zur Versorgungsspannung der ACTUMATIC hat.

4 Stellungsregler

4.1 Allgemeines:

Der Stellungsregler SRG1 dient zur Ansteuerung des elektrischen Stellantriebs mit ACTUMATIC durch einen Sollwertgeber mit Stromausgang 0(4)...20 mA. Als Regelgröße (Positionswert des Stellantriebs) dient ein Stromgeber mit 0(4)...20mA (z.B. ESM) beim SRG1. Mit dem SRG1 wird die Positionsregelung des Stellantriebes durchgeführt, d.h. der Stellungsregler sorgt dafür, daß der Istwert und damit die Position des Stellantriebes dem Sollwert nachgeführt wird.

ACHTUNG: Die Verarbeitung von Soll- und Istwertstrom erfolgt beim SRG1 ohne interne Signaltrennung. Soll- und Istwert sind in der ACTUMATIC miteinander verbunden (Sollwert – ist mit Istwert + verbunden!!!). Um Ausgleichsströme zu vermeiden muß mindestens eines der beiden Signale über einen Potentialtrenner (Trennverstärker) geführt werden.

4.2 Einstellung:

Schaltdifferenz D: Mit dem Potentiometer D verstellt man die Schaltdifferenz (Bild 4). Je genauer der Stellantrieb positionieren soll, desto geringer muß diese Schaltdifferenz sein. Ist die Schaltdifferenz zu klein, beginnt der Stellantrieb zu pendeln. Bei Pendeln des Stellantriebes ist die Schaltdifferenz zu erhöhen. Dies erreicht man durch Drehen am Potentiometer D entgegen dem Uhrzeigersinn.

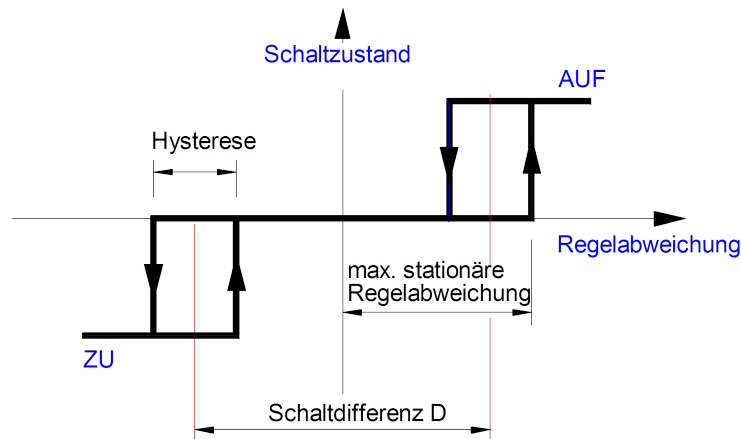


Bild 4: Schaltpunkte des 3-Punktreglers

Filter V: Der angewendete Filtertyp ist ein Phase-Zero-Filter. Dieser Filter begrenzt die Anstiegsgeschwindigkeit der Regelabweichung. Die Auswirkung von Störungen (große Anstiegsgeschwindigkeit) wird wirkungsvoll reduziert, ohne damit das regelungstechnische Verhalten zu beeinträchtigen.

ACHTUNG! Eine zu große Filterwirkung ruft Pendeln des Stellantriebes hervor.

Durch Drehen des Potentiometers V im Uhrzeigersinn wird die Filterwirkung verringert.

Einstellvorgang: Die Filterwirkung durch Drehen des Potentiometers V im Uhrzeigersinn auf das Minimum stellen und mit Sollwertsprüngen die optimale Einstellung der Schaltdifferenz ermitteln. Bei Drehen am Potentiometer D entgegen dem Uhrzeigersinn wird die Schaltdifferenz erhöht. Die Sollwertsprünge sollten gegenläufig sein (Umkehrspiel) und so groß gewählt werden, daß der Stellantrieb seine Nenndrehzahl erreichen kann. Danach kann durch Drehen des Potentiometers V gegen den Uhrzeigersinn die Filterwirkung wieder bis zur gewünschten Stabilitätsreserve erhöht werden.

4.3 Messpunkte:

Zur Messung des Soll- und Istwertsignals stehen Messstifte zur Verfügung. Damit kann mit einem niederohmigen mA-Messgeräet (Innenwiderstand $<0,1$) ohne Öffnen der Zuleitungen das entsprechende Signal gemessen werden. Während der Messung spricht die Soll- bzw. Istwertüberwachung an und muß, um ungewünschtes Laufen des Stellantriebes zu verhindern, deaktiviert werden. Dazu werden die DIP-Schalter 7 und 8 auf der Logikplatine auf OFF gestellt (siehe Kapitel 3.2).

5 Elektromagnetische Verträglichkeit:

Die Funktion der ACTUMATIC kann durch starke elektromagnetische Störungen beeinflusst werden. Nach Abklingen der Störung wird wieder die ursprüngliche Funktion angenommen und es ist kein erneutes Abgleichen notwendig. Wir empfehlen für die Signalleitungen des SRG geschirmte Kabel zu verwenden.

6 Diagnose:

Die Leuchtdioden auf der Logikplatine haben folgende Bedeutung:

ORT	Wahlschalter S30 in Stellung ORT
ORT AUF	Steuerschalter S31 in Stellung AUF
ORT ZU	Steuerschalter S31 in Stellung ZU
ORT TIPP	Steuerschalter S31 in einer der beiden äußersten rückfedernden Positionen
RES.	verwendet bei BLINKER
FERN	Wahlschalter S30 in Stellung FERN
/TEMP.	Temperaturschalter OK
/DER	Drehmomentschalter Rechtslauf nicht betätigt (active low)
/DEL	Drehmomentschalter Linkslauf nicht betätigt (active low)
/WER	Wegschalter Rechtslauf nicht betätigt (active low)
/WEL	Wegschalter Linkslauf nicht betätigt (active low)
FERN AUF	Externer Stellbefehl AUF liegt an
FERN ZU	Externer Stellbefehl ZU liegt an
FERN NOT-AUF /STOP	Externer Stellbefehl NOT AUF oder STOP (active low) liegt an
FERN NOT-ZU	Externer Stellbefehl NOT ZU liegt an
PF	Phasenfolgefehler
SRG Soll Ok.	Sollwertwertsignal des SRG ist vorhanden
SRG Ist Ok.	Istwertsignal des SRG ist vorhanden
SRG /AUF	SRG gibt nicht den Befehl AUF (active low)
SRG /ZU	SRG gibt nicht den Befehl ZU (active low)

7 Technische Daten:

7.1 Allgemein

Programmnummer:.....	P1.0
Programmversion:.....	V1.51s
Produktnummer:	
Logikplatine:.....	SE160120 HEKR29626
Versorgungsplatine:.....	SE160134 CLSC39635
Stellungsreglerplatine:.....	SE160121 HEKR29626
Umgebungstemperatur.....	-25...+60°C

7.2 Netzgeraet:

Versorgungsspannung (L, N).....	230V, 50Hz, 10VA
Phasenfolgeüberwachung (L1, L2, L3).....	3 x 400V, 50Hz
Interne Versorgung für ESM.....	24VDC, 30mA

7.3 Logikplatine:

externe Steuerbefehle.....	AUF, ZU, NOT AUF/STOP, NOT ZU
Eingangssignal.....	24VDC
Melderelais (Umschaltkontakt).....	K3: OFFEN, K4: GESCHLOSSEN, K5: BEREIT, K6: LAUF
Schaltleistung (ohmsche Last).....	3A, 125VAC, 2x 10 ⁵ Schaltspiele 2A, 250VAC, 2x 10 ⁴ Schaltspiele
mechan. Lebensdauer.....	10 ⁷ Schaltspiele

7.4 Stellungsregler1:

Sollwert	0(4)...20mA
Spannungsabfall Sollwerteingang	max. 2,8V bei 20mA
Istwert	0(4)...20mA
Spannungsabfall Istwerteingang	max. 2V bei 20mA
Schwelle der Stromüberwachung.....	ca. 2mA
Schaltdifferenz	ca. 0,05..1mA (0,2..5% bez. auf 20mA)
Schalthysterese.....	ca. 0,005..0,1mA (0,02..0,5% bez. auf 20mA)